

Unsere Heimat und Verbandsgemeinde Kelberg nachhaltig, bürgernah, lebendig, und klimafreundlich gestalten

Kommunalwahlprogramm des **CDU**-Gemeindeverbandes Kelberg 2019-2024

Am 26. Mai 2019 wird der neue Verbandsgemeinderat gewählt. Es werden die politischen Weichen für die nächsten fünf Jahre gestellt. Die **CDU** ist derzeit die stärkste Fraktion und über Jahrzehnte die gestaltende und entscheidende Kraft für die bisherige positive und nachhaltige Fortentwicklung unserer Verbandsgemeinde. Dies soll so bleiben. Der **CDU**-Gemeindeverband möchte auf der Grundlage des **christlichen Menschenbildes** seine Absichten und Perspektiven für die Zukunft darlegen.

Die Weiterentwicklung unserer Heimat ist kein Selbstläufer. Sie bedarf einer vorausschauenden, klugen und bürgerfreundlichen Politik.

Folgende Vorhaben sind uns für eine erfolgreiche bürgernahe Kommunalpolitik sehr wichtig:

- **Erhalt** unserer Verbandsgemeinde Kelberg sowie unserer beiden Schulstandorte in Kelberg und Uersfeld,
- **Fortsetzung** der soliden Finanzpolitik, die Gestaltung und **freiwillige Leistungen** ermöglicht.
- **Aufwertung** unseres ländlichen Raums als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsraum mit einer intakten Umwelt (sauberes Wasser, Natur und reizvolle Kulturlandschaften) und guter Infrastruktur.
- **Bekämpfung** der negativen Auswirkungen des demographischen Wandels.
- **Förderung** und **Stärkung** des **Ehrenamtes**, der **Jugend-** und **Seniorenarbeit** inner- und außerhalb der Vereine.
- **Durchführung** von Zukunftskonferenzen nach dem Beispiel anderer Verbandsgemeinden.
- **Bereitstellung** von günstigen Baugrundstücken (vor allem für junge Familien) und Gewerbe.
- **Kommunale Unterstützung** einer qualitativ guten flächendeckenden **medizinischen Versorgung** und **Pflege**.
- **Gestaltung** einer kommunalen Familienpolitik z.B. Begrüßungsgeld für Neugeborene.
- **Wirtschaftsförderung** durch die Bereitstellung von Gewerbeflächen und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen.
- **Gestaltung** einer umwelt- und vor allem klimafreundlichen Kommunalpolitik wie Nutzung von sauberen Energien, Energieeinsparung und Vermeidung von umweltunverträglichen Abfällen (Plastik).
- **Fortsetzung der Förderung der Umnutzung bzw. Neunutzung** von leerstehenden Gebäuden sowie Abriss von Bauruinen.
- **Unterstützung** der Anregung der Landes CDU für die **Abschaffung** der **Straßenausbaubeiträge**.
- **Sanierung des Kelberger Freibads** für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste.
- **Zügige Fertigstellung** des 25 km langen Lückenschlusses der **A 1**.

Der **CDU**-Gemeindeverband Kelberg will diese Vorhaben gemeinsam mit Ihnen in unserer Heimat weiter voranbringen. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit eigenen Ideen und Vorschlägen einzubringen.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten kommen aus allen Berufen, gesellschaftlichen Bereichen und Altersstufen. Sie stehen für eine bürgernahe, sachliche, erfolgreiche und transparente Politik.

Wir bitten Sie für den **26. Mai 2019** herzlich um Ihr Vertrauen! Geben Sie uns **Ihre Listestimme** und **22 Personenstimmen**.

Kommunal- und Verwaltungsreform

Die **CDU**-Fraktion im Verbandsgemeinderat wird sich weiterhin mit aller Kraft für den Erhalt der Verbandsgemeinde einsetzen. Eine Fusion würde sich sehr nachteilig auf die **Entwicklung unseres ländlichen Raumes** auswirken und zu erheblich **höheren Verwaltungskosten** führen. Unsere Verbandsgemeindeverwaltung arbeitet **kostengünstig, bürgernah** und **unbürokratisch**. **Kurze Verwaltungswege** mit **zügigen akkuraten Entscheidungen** sind für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger am besten. Die **CDU** steht für die **Unantastbarkeit der Verbandsgemeinde** und **Respektierung des Bürgerwillens**.

Der **CDU**-Gemeindeverband Kelberg setzt sich ebenfalls für **den Erhalt des Landkreises Vulkaneifel** ein.

Kommunale Finanzen

Zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten sind nur mit **gesunden Finanzen** möglich. Obwohl die Landesregierung systematisch die finanziellen Spielräume der Kommunen seit 2014 weiter eingengt hat, haben wir aufgrund unserer sparsamen und vernünftigen Finanzpolitik **Gestaltungsmöglichkeiten geschaffen** und sind **fast schuldenfrei**. Dies soll so **bleiben!** So konnten alle unsere **Großprojekte**, wie die laufenden Sanierungsmaßnahmen unserer Schulen in Kelberg und Uersfeld, **ohne jegliche Verschuldung** realisiert werden.

Wir streben trotz der anstehenden größeren Investitionen für die Schulen und die **Freibadsanierung** weiterhin eine **schuldenfreie** Verbandsgemeinde mit **moderaten und stabilen Umlagesätzen** für unsere Ortsgemeinden an, die außerdem **freiwillige Leistungen** und somit Gestaltungsspielräume für unserer Bürgerinnen und Bürger ermöglicht. Die Verbandsgemeinde hat mit **37%** den **niedrigsten Umlagesatz** im Landkreis Vulkaneifel und das **soll so bleiben**.

Die weitere kommunale Entlastung der Gemeinden durch die **CDU**-geführte Bundesregierung ist sehr erfreulich. Die Landesregierung muss die Bundesmittel **in voller Höhe weiterleiten**.

Wirtschaft

Eine **flourierende** Wirtschaft ist wichtig für kommunale Einnahmen. Das Gewerbe ist der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung und der Schaffung von Arbeitsplätzen. Es ist die vordringliche Aufgabe, den **Wirtschaftsstandort** „Verbandsgemeinde Kelberg“ **nachhaltig** und unkompliziert zu unterstützen und weiter zu entwickeln.

Unsere mittelständisch geprägte Wirtschaft ist **vielfältig** aufgestellt. Sie schafft Arbeitsplätze in Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung, Tourismus und freie Berufe. Dadurch gibt es eine niedrige Arbeitslosigkeit, die deutlich unter dem Bundes- und Landesdurchschnitt liegt. Hierdurch bedingt müssen wir Ideen entwickeln, dem **Fachkräftemangel** zu **begegnen**.

Diesbezüglich soll die Verbandsgemeinde **attraktive Bedingungen für junge Familien** bieten und Anreize schaffen, damit unsere **jugendlichen Mitbürgerinnen und Bürger** nach Ihrer Ausbildung bzw. Studium zurückkehren. Hierbei muss beachtet werden, dass viele Menschen noch pendeln müssen.

Die Kommunalpolitik kann zwar selbst keine Arbeitsplätze schaffen, aber sie kann in unserer Verbandsgemeinde die erforderlichen Voraussetzungen z.B. mit der Ausweisung von Gewerbegebieten und infrastrukturelle Maßnahmen schaffen.

Die bereits ansässigen Unternehmen sollen unterstützt, Betriebsgründungen, vor allem auch von innovativen Betrieben gefördert sowie neue Standorte für suchende Betriebe angeboten werden. Aus **CDU**-Sicht sind vor allem folgende Aufgaben wichtig:

- **Sichern** und **Schaffen** von **qualifizierten** Arbeitsplätzen, die es unserer gut ausgebildeten Jugend ermöglicht, in heimatlicher Umgebung wohnen und arbeiten zu können,
- **Vermarktung** von günstigen Industrie- und Gewerbeflächen zur Ansiedlung von neuen und innovativen Betrieben in Vergleich zu den teureren städtischen und stadtnahen Regionen,
- **Anbieten** von schnellen Internetverbindungen für unsere Betriebe mit der Möglichkeit, familienfreundliche Tele-Arbeitsplätze (home office) einzurichten,
- **Fördern von Existenzgründungen** innerhalb der Verbandsgemeinde,
- **kurze Verwaltungs- und Entscheidungswege** mit geringen bürokratischen Auflagen für die Wirtschaft innerhalb der Verbandsgemeinde (**keine Fusion**),
- **Flexibilisierung** der Öffnungszeiten der Kindertagesstätten und Schulen für die **Vereinbarkeit** von **Familie** und **Beruf**
- **Vereinbarkeit** von familiärer Pflege und Beruf fördern.

Das produzierende Gewerbe ist eine wichtige Voraussetzung für das wirtschaftliche Wachstum und wichtig für die kommunalen Finanzen. Ein gewerblicher Arbeitsplatz führt zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich.

Die **Ausbildung von qualifizierten Fachkräften** muss unterstützt werden. Eine abgeschlossene Ausbildung bietet die größte Sicherheit gegen Arbeitslosigkeit. Es ist daher notwendig, junge Menschen frühzeitig in ihrem persönlichen Berufsfindungsprozess zu begleiten. Individuelle Fähigkeiten und Stärken gilt es frühzeitig zu erkennen und zu fördern, so dass Jugendliche soweit wie möglich „ihren“ Wunschberuf wählen und darin tätig werden können und so in ihrem künftigen Arbeitsfeld motiviert sind und Erfüllung finden. Dies ist mitentscheidend für die Lebensqualität.

Infrastruktur

Es gibt immer noch **kein** Baurecht für den **Lückenschluss von etwa 25 km der A 1**, obwohl das Geld beim Bund bereit liegt. Mit Verzögerungen soll **endlich Schluss** sein. Die **CDU** hat sich seit 1970 auf alle Verwaltungsebenen hierfür eingesetzt und wird dies **weiterhin mit aller Kraft** tun. Die **Fertigstellung der A 1** ist für Wirtschaft, Tourismus- und Erholung der Verbandsgemeinde äußerst wichtig. Außerdem wird sie den Pendlern eine erhebliche zeitliche Entlastung bieten.

Schnelles Internet mit mindestens 50.000 MB für alle ist heute Mindeststandard in unserer vernetzten Welt. In den letzten Jahren hat es zwar Verbesserungen gegeben. Aufgrund der schnellen technischen Entwicklung im IT-Bereich und der ständig wachsenden Datenmengen müssen immer wieder Anpassungen vorgenommen werden. Ein schnelles und reibungslos funktionierendes Internet schafft **hochwertige** und **familienfreundlichen Arbeitsplätze** und ist eine Grundvoraussetzung, **unsere Heimat für die Zukunft fit zu machen und zu halten**. Hierfür steht die **CDU**.

Weitere wichtige infrastrukturelle Maßnahmen sind:

- **Sicherung** einer ortsnahen Wasserversorgung und **Optimierung** der Abwasserentsorgung mit bezahlbaren Entgelten,
- **Qualitativ** und **quantitativ gute Ausstattung** der **Feuerwehren** für Brandvorsorge und einen effektiven Brand- und Katastrophenschutz,
- **Schließen** von Baulücken, **Neunutzung** von leerstehenden Gebäuden sowie **Rückbau** von Schrottimmobilien,
- **Hochwasserschutz**: Treffen von Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen gegen Unwetter- und Hochwasserkatastrophen: Freihalten der Bachauen, strömungsschwächende Renaturierungsmaßnahmen, Freihalten von Unterführungen und Rohren, adäquate Lagerung von Sand und Sandsäcken in den Ortsgemeinden.

Dorfentwicklung

Wegen des demographischen Wandels schrumpft in den meisten Gemeinden die Bevölkerung, die mit einem Anstieg der Altersgruppe über 65 und eine Abnahme der Altersgruppe unter 20 Jahren einhergeht. Hierdurch wird der Leerstand in den Ortskernen und älteren Neubaugebieten weiter zunehmen. Deswegen sollte die Verbandsgemeinde Kelberg mit den Ortsgemeinden sich **weiterhin** an **innovativen Dorfprojekten** und **-programmen** beteiligen. Ortskernentwicklung, Gebäudesanierungen und -umnutzungen anstatt Neubau sowie die Nutzung der Baulücken für Neubau und der Rückbau von Schrottimmobilien müssen fortgeführt werden. Wir möchten unsere Dörfer auch zukünftig als **Wohn- und Arbeitsstätten** und nicht als Schlafstätten erhalten.

Medizinische Versorgung

Die **CDU** setzt sich für die **Sicherstellung der medizinischen Versorgung** ein. Erste Konzepte sind bereits in der vorherigen Wahlperiode entwickelt und umgesetzt worden (Regina-Protmann-Stift mit betreutem Wohnen und mit neuer erweiterbarer Arztpraxis).

Dank des medizinischen Fortschritts werden wir alle älter. Hierdurch verändern sich die Anforderungen der ärztlichen Versorgung, der Gesundheitsvorsorge und der Pflege. Der Bedarf an stationären und rehabilitativen Anwendungen steigt weiter und die Zahl der professionellen medizinischen Arbeitskräfte sinkt. Aufgrund des veränderten Berufsbildes der Hausärzte wird es immer schwieriger Nachfolger für aufgegebenen Hausarztpraxen zu finden, die für die primäre medizinische Versorgung äußerst wichtig sind.

Um einer Abwanderung in städtische Regionen vorzubeugen, wo man vermeintlich eine bessere Gesundheitsversorgung erhält, müssen vor Ort Strukturen geschaffen werden, die es ermöglichen, in gewohnter und **vertrauter heimatlicher Umgebung gut versorgt alt werden zu können**. Hierzu soll die Verbandsgemeinde mögliche Erweiterungspläne des Regina-Protmann-Stifts unterstützen.

Die **CDU** möchte sich für eine patientenfreundliche Medizin einsetzen, die sich an den Bedürfnissen und Prioritäten des einzelnen Patienten orientiert. **Wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung** ist für alle Bürger zu erhalten. Deshalb sollte die Attraktivität der Region für sämtliche Gesundheitsberufe weiterhin für die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung erhöht werden. Ärzte und Pflegepersonal müssen animiert werden, sich niederzulassen. Hierzu sollten die Rahmenbedingungen angepasst und finanzielle Unterstützung gewährt werden, so dass sich junge Ärztinnen und Ärzte mit ihren Familien wohlfühlen. Interkommunale Zusammenarbeit und Koordination zwischen allen relevanten Akteuren wie Krankenhäusern, Ärzten, medizinisches Personal, Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten, Heilberufen und Apotheken sind unbedingt erforderlich. Dies gilt auch für die Geburtshilfe nach der Schließung der Geburtstation im Dauner Krankenhaus. Die Versorgung mit Medikamenten muss auch in unserem ländlichen Raum durch Apotheken in einer Reichweite von 25 km gewährleistet sein.

Weiterhin müssen die Rettungsdienste so unterstützt werden, dass eine notfallmedizinische Versorgung unabhängig von der Einwohnerzahl der Dörfer in einer angemessenen Zeit erfolgen kann. Dies gilt auch für die Geburtshilfe.

Die **CDU** setzt sich ein für:

- **Wiederbesetzung** von freiwerdenden Hausarztpraxen,
- **Unterstützung** einer kreisweiten Ärztegenossenschaft mit Niederlassungen in Kelberg und Uersfeld,
- Einrichtung von **mobilen** Praxen zusammen mit dem Landkreis und benachbarten Verbandsgemeinden,
- Förderung der **Aus- und Weiterbildung** von **Medizinassistentinnen** und **–assistenten** „**Gemeineschwestern und –brüdern**“, die medizinische Routinearbeiten auch bei Hausbesuchen durchführen,
- **Ausbau der First-Responder-Versorgung in allen Ortsgemeinden** und
- **Versorgung** mit rezeptpflichtigen Medikamenten an Sonn- und Feiertagen mit entsprechend dafür eingerichteten (Beratung) Automaten.

Schulen und Kindertagesstätten

In der Verbandsgemeinde Kelberg gibt es zwei Grundschulen bzw. zwei Kindertagesstätten in Kelberg und Uersfeld sowie die Realschule plus in Kelberg. Sie sind trotz des demographischen Wandels **unbedingt zu erhalten**, denn sie bilden wichtige Grundsteine für die **Attraktivität unserer Heimat und Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer für junge Familien**. Außerdem sollte die

Länge des Schulweges, die in direktem Zusammenhang mit dem Lernerfolg der Kinder steht, nicht mehr als 30 Minuten betragen.

Menschen mit Beeinträchtigungen **gehören zu unserer Gesellschaft**. Die **Einbindung** der behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger muss weiter intensiviert werden. **Inklusion** in den Schulen ist weiter zu fördern, wenn **Schüler und Lehrer nicht überfordert** werden und der **Unterricht qualitativ nicht beeinträchtigt** wird. Sie soll als landespolitisches Ziel auch vom Land finanziert werden. Dies betrifft die Investitionskosten der erforderlichen baulichen Anpassungen ebenso wie die Kosten für die Integrationshelfer.

Schulsozialarbeit mit Einsatz von sozialpädagogischen Fachkräften muss fortgesetzt werden.

Weitere wichtige Maßnahmen sind:

- Ausstattung der beiden Grundschulen und Realschule plus für einen **qualitativ hochwertigen Unterricht** (Die Verbandsgemeinde Kelberg gibt als Schulträger in Vergleich zu den anderen Schulträgern im Kreis das meiste Geld pro Schüler aus),
- **Weiterentwicklung** der **Ganztageseinrichtungen** an der Realschule plus Kelberg und der Grundschule Uersfeld,
- **Flexible Öffnungszeiten** der **Kindertagesstätten** für **Berufstätige** und
- **Fördern von Kooperationen** mit Landesuniversitäten (z.Z. Trier und Koblenz) und Fachhochschulen (Bingen, Koblenz und Trier).

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ÖPNV steht im ländlichen Raum vor großen Herausforderungen. Es wird insbesondere für unsere ältere Bevölkerung immer schwieriger, mobil zu bleiben. Deswegen müssen die Kinderkrankheiten des neu gestalteten ÖPNV beseitigt werden. Aufgrund der eingeschränkten Mobilität unserer älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger ist die Einführung zusätzlicher Transportmöglichkeiten auf ehrenamtlicher Grundlage bei Bedarf notwendig.

Landwirtschaft

Landwirte pflegen unsere schönen Eifeler Kulturlandschaften. Diese Leistung für unsere Heimat soll unterstützt und gefördert werden. Wir sind für eine **nachhaltige** und **leistungsfähige Landwirtschaft**, die von den Landwirten und ihren Familien vor Ort getragen wird. Der Erfolg zeigt sich an der Tatsache, dass es kaum Brachflächen gibt. Das betriebliche Engagement und den gesellschaftlichen Beitrag für die Erzeugung eines gesellschaftlichen Mehrwertes durch Umweltschutz und Landschaftspflege sehen wir als Stärke unserer heimischen Landwirtschaft.

Zusammenhalt der Generationen (Familie, Jugend und Senioren)

Der demografische Wandel wirkt sich aus: Die Lebenserwartung steigt weiter. Der Bevölkerungsrückgang hat sich zwar etwas verlangsamt, aber ist in den meisten Ortsgemeinden weiterhin spürbar. Gerade ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger prägen unsere Dörfer. Deshalb muss weiterhin in „Wohnortnahe altersgerechte Infrastruktur“ investiert werden. Das gesamte ehrenamtliche Engagement sollte unter dem Motto „**Bürger für Bürger**“ ausgeweitet und dementsprechend gefördert werden.

Die **Alterung der Bevölkerung** ist nicht nur eine Herausforderung für die sozialen Sicherungssysteme, sondern sie erfordert zukunftsorientierte Lösungen für Infrastruktur, Bildung, Wohnen, Dienstleistungen und Leerstand. Wir müssen uns als **CDU** auf die Auswirkungen einstellen. Die Zahl der Rentnerinnen und Rentner wird aufgrund der steigenden Lebenserwartung zunehmen. Hierdurch steigt ebenfalls der Pflegebedarf. Gleichzeitig schrumpft die arbeitende Bevölkerung. Dies erfordert auch kommunalpolitisches Handeln, da sonst der **Anspruch der Gleichwertigkeit** der Lebensverhältnisse nicht mehr zu halten ist.

Die **CDU** steht für **Familien** und **Lebensgemeinschaften** als Garant für nachhaltiges Wachstum und Wohlstand, die Förderung der Lebensqualität und ein im Alter selbstbestimmtes Leben. Dies kann nur gemeinsam erreicht werden. Hierfür sind eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie, Beruf sowie familiäre Pflege eine wichtige Voraussetzung. Für eine familienfreundliche Arbeitswelt sind flexiblere Arbeitszeiten, Teilzeit, befristete Auszeiten für die Pflege von Kindern und Angehörigen, Weiterbildung, Telearbeit, Heimarbeitsplätze und die Zusammenarbeit mit Kinderbetreuungseinrichtungen sehr wichtig und müssen seitens der Verbandsgemeinde unbürokratisch begleitet werden. Bei der Umsetzung sollte die öffentliche Verwaltung mit gutem Beispiel vorangehen.

Ehrenamt

Das Ehrenamt ist **sehr wertvoll** und muss gelebt und gestärkt werden. Die Förderung des Ehrenamtes ist **eine freiwillige Leistung**, die nur bei soliden Finanzen gewährt werden. Ehrenamtliche Initiativen müssen unterstützt werden. Gerade im sozialen Miteinander können ehrenamtliche Netzwerke der Kirchen und Vereine und Privatinitiativen, Probleme unkonventionell lindern und lösen. Alleinerziehende, pflegende Angehörige und ältere Menschen, die im Alltag Hilfe benötigen, können durch ehrenamtliche Angebote entlastet werden. Gleichzeitig wird das gemeinschaftliche Miteinander gestärkt.

Eine herausgehobene ehrenamtliche Stellung haben unsere **freiwilligen Feuerwehren** in den Ortsgemeinden sowie die **ehrenamtlichen Hilfsorganisationen DRK und DLRG**. Sie garantieren flächendeckende Sicherheit und Hilfe. Unsere freiwilligen Feuerwehren und ehrenamtlichen Hilfsorganisationen müssen gut und modern ausgerüstet sein. Aufgrund des demographischen Wandels wurden bereits Feuerwehren zusammengelegt. Deswegen ist die **verstärkte Nachwuchsförderung** (wie z.B. Bambini- und Jugendfeuerwehren sowie Jugend-DRK) sowie die **Einbeziehung von Frauen** für die Sicherstellung dieses ehrenamtliche Engagement äußerst wichtig.

Zukünftig gewinnt das Ehrenamt in unserer Verbandsgemeinde noch mehr an Bedeutung, da vieles nicht mehr voll finanziert werden kann. Rentnerinnen und Rentner sollen zu ehrenamtlicher Betätigung angeregt werden. Das Ehrenamt muss mit Unterstützung der Kreisverwaltung durch den Abbau von Bürokratie und mit **Versicherungsschutz** in Zusammenhang mit den Vereinen gefördert werden.

Daher regen wir für die Stärkung des Ehrenamtes folgendes an:

- Schaffung einer **Ehrenamtsplattform** mit den ansässigen Vereinen, Kirchen sowie privaten Initiativen,
- Einführung einer **Ehrenamtskarte**, die Versicherungsschutz und sonstige Vorteile bietet.
- Schaffung von **guten Rahmenbedingungen für unsere behinderten Mitbürgerinnen und -bürger**, die ein gleichberechtigtes und barrierefreies Leben in unseren Gemeinden ermöglichen,
- **Integrationsangebote für unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger** (Sprachförderung mit Ausbildungs- und Arbeitsplätzen),
- Intensivierung der **Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Ehrenamt**, z.B. mit dem Regina-Protmann-Stift und
- Zurückgreifen auf den **Erfahrungsschatz von Seniorinnen und Senioren** für das Ehrenamt.

Energie, Klimaschutz und Umwelt

Sparsamer Umgang mit Energie und **Nutzung von erneuerbaren Energien** sind die wichtigsten Beiträge auf Kommunalebene gegen den Klimawandel und für eine gesunde Umwelt. Hierzu können folgende Beiträge geleistet werden:

- Werterhalten der öffentlichen Gebäude **mit energetischen Sanierungen** (Energiesparen z.B. durch die Umstellung auf LED-beleuchtung) mit Nutzung erneuerbarer Energien,
- Fördern der **Energieeffizienz**, des **Umwelt- und Klimaschutzes** mit **effektivem Energiesparen**, Wärme-Koppelung und Anwendung von erneuerbaren Energien,
- Fördern einer **umweltfreundlichen und nachhaltigen Landwirtschaft** (auch für die Pflege der Kulturlandschaft),
- Unterstützen der nachhaltigen Forstwirtschaft als **erneuerbare Energiequelle** und als **CO₂-Speicher**,

Tourismus und Naherholung

Unsere vom Vulkanismus und Vorfahren geprägte Kulturlandschaft bietet große Potentiale für Tourismus und Naherholung. Zahlreiche Kulturgüter (Kulturdenkmäler, Römervillen, Kirchen, Kapellen, Mühlen, Wegkreuze, Fachwerkhäuser, Hinrichtungsorte usw.) zeugen davon. Von 2001 bis 2009 sind zwei Abschnitten der Geschichtsstraße realisiert worden. Wiederholt sind Förderanträge der geplanten Erweiterung leider abgelehnt worden. Zurzeit wird mit der Geschichtserlebnisregion mit entsprechenden Themenrouten ein förderfähiges Konzept erstellt.

Darüber hinaus ist die Sanierung und attraktive Gestaltung des Kelberger Freibades für die Naherholung unserer Bürgerinnen, Bürger und Gäste sehr wichtig.

Aufgrund der Veränderungen innerhalb der touristischen Vermarktung sind neue Themen und Geschichten in den Vordergrund gerückt. Story-telling ist wichtig für die touristische Vermarktung, die bei der Gestaltung der Geschichtserlebnisregion eine Rolle spielen wird. Hierauf zielt auch der touristische Teil des für den Natur- und Geopark Vulkaneifel mit UNESCO-Prädikat erarbeiteten Masterplans ab. Laut diesem Plan wird für eine erfolgreiche touristische Positionierung der Vulkaneifel eine regionale Identitätsbildung angestrebt. Denn eine hohe positive Identifikation mit der eigenen Heimat und Landschaft ist die Voraussetzung für eine

erfolgreiche touristische Vermarktung. Besucher und Gäste sollen diese Liebe zur Heimat spüren. Weitere touristische Ziele sind:

- **Ausbauen, Vernetzen und Pflegen von qualitativ hochwertigen (Rad-)Wanderwegen** und der **Geschichtserlebnisregion mit der Geschichtsstraße** als Markenzeichen unserer Verbandsgemeinde,
- Erstellung einer **aktualisierten Wanderkarte** (digital und analog),
- Erstellung eines **einheitlichen touristischen Konzepts** und die Verbesserung der touristischen **Infrastruktur** für die Verbandsgemeinde mit Beteiligung der Ferienparke in Gunderath und Drees,
- **Bewerbung für die Errichtung eines Infozentrums des Naturparks Vulkaneifel** in der Verbandsgemeinde Kelberg,
- **Intensivieren der Zusammenarbeit** mit anderen Anbietern innerhalb der Eifeltouristik, wie der Nürburgring und der Natur- und Geopark Vulkaneifel und
- **Unterstützung** einer leistungsfähigen, hochwertigen und gastfreundlichen Gastronomie.

Kultur, Brauchtum und Heimat

Für die regionale Identität sind die Geschichte der Heimatregion, die Kultur und das Brauchtum auch für die Zukunft wichtig. Deswegen möchten wir uns einsetzen für:

- **Stärkung von Heimat**, Brauchtumpflege: Aufarbeitung und Darstellung von Ortsgeschichten (Chroniken), des kulturellen Erbes und der Einrichtung der Geschichtserlebnisregion mit weiterem Ausbau der Geschichtsstraße,
- **Förderung von Kunst und Kultur** mit der Unterstützung von Ausstellungen und Galerien und
- **Einbindung unserer Schulen** in Kelberg und Uersfeld in die kulturelle Arbeit vor Ort.

Schlussbemerkung

Die **CDU** steht für klare zukunftsweisende Positionen, die unsere Kandidatinnen und Kandidaten vertreten. Für unsere Vorhaben und Perspektiven brauchen wir klare Mehrheiten. Wir möchten gemeinsam mit dem Bürgermeister, den Ortsbürgermeistern, der Verwaltung, den anderen politischen Gruppierungen im Verbandsgemeinderat und den Bürgerinnen und Bürger um die besten Lösungen ringen.

Damit die Verbandsgemeinde Kelberg sich weiterhin positiv entwickeln kann und für die Zukunft gewappnet ist, bitten wir um Ihr Vertrauen und Ihre Listenstimme und 22 Personenstimmen für die **CDU**. Wir werben für einen bürgerlichen Diskurs, klare Positionen und gemeinsame Lösungen für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Uns ist die Meinung der Bürgerinnen und Bürger wichtig. Deshalb beteiligen Sie sich an der Diskussion und geben Sie der **CDU** Ihre **Listenstimme** und **22 Personenstimmen**. Die Zukunft beginnt vor Ort!

Ihr **CDU**-Gemeindeverband Kelberg